

sich anderen Aufgaben zuwenden möchte, in neue Hände gelegt werden müssen.

Für die Staatschriften des späteren Mittelalters, die Prof. Hermann Heimpel=Strasbourg und Prof. Richard Scholz=Leipzig gemeinsam mit dem Berichterstatter betreuten, hat Prof. Herbert Grundmann in Königsberg auf einer Reise nach München, Wien und Prag in den dortigen Staats-, National- und Domkapitelsbibliotheken 17 Hss., ferner in Königsberg eine neu aufgefundene Krafauer und die vom Reichsinstitut besorgte Photokopie einer Pariser Hs. des „Memoriale“ Alexanders von Roes benutzen können; auf einige zur Zeit unzugängliche Hss. kann ohne Schaden für die Ausgabe verzichtet werden. Deren abschließende Redaktion ist jetzt in Arbeit. Da auch die bereits früher fertiggestellten Texte der „Notitia“ und des „Pavo“ Alexanders von Prof. Gr. und Prof. Heimpel noch durch Einarbeitung der Pariser Hs. Lat. 10630 ergänzt worden sind, ist die Ablieferung des Gesamtmanuskripts mit der auf alle drei Werke abgestimmten Einleitung - - nunmehr im Laufe des neuen Jahres zu erwarten.

Die Edition der politischen Schriften des Engelbert von Admont konnte Dr. Ottokar Menzel=Berlin, da bei der Wehrmacht, nur durch einen Aufsatz zur Staatslehre Engelberts fördern.

Für die Werke Lupolds von Bebenburg, von deren Abschluß auch die Ausgabe der weiteren Traktate Konrads von Megenberg durch Prof. Richard Scholz abhängt, hat Dr. Hermann Meyer=Rodehüser in Bad Godesberg am „Tractatus de iuribus regni et imperii“ rüstig weitergearbeitet; nicht nur wurden fünf Münchener Hss. und eine Nürnberger nochmals eingesehen und benutzt zwei für den Vergleich wichtige Würzburger Codices waren leider kriegshalber unzugänglich —, es gelang auch durch Vermittlung des Reichsinstituts, von dem Pariser Cod. lat. 4973 und dem Cod. 255 von Valenciennes Photokopien zu beschaffen (von der letztgenannten nach einer Aufnahme aus dem 1. Weltkrieg, die sich in der Berliner Staatsbibliothek fand); mit der Verarbeitung dieser letzten bisher noch ausstehenden bekannten Hss. und der Editio princeps von 1508 ist die Handschriftenforschung, zu der in der letzten Zeit auch Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte des Traktatus